



Auf große Resonanz stieß die Exkursion in die Kriegbachaue im Hubwald.

Foto: Privat

Gemeinsame Exkursion

Großes Interesse am Kriegbach

BUND und „Freunde Reilinger Geschichte“ luden ein

Kürzlich veranstaltete der Ortsverband Hockenheimer Rheinebene des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) in Zusammenarbeit mit den „Freunden Reilinger Geschichte“ eine Exkursion in die Kriegbachaue im Hubwald zwischen Neulußheim und Reilingen. Die jeweiligen Vorsitzenden, Dieter Rösch und Philipp Bickle begrüßten die zahlreichen Teilnehmer, die sich am Treffpunkt Tennisanlage am Waldrand eingefunden hatten.

Die Leiter der Exkursion, Christoph Thorn und Thomas Kuppinger, erläuterten zunächst die Entstehung der Kriegbachaue und ihre Stellung im hiesigen Naturraum. Einen Schwerpunkt bildeten dann die Frühblüher unter den Auepflanzen, wie zum Beispiel das Buschwindröschen oder der Lerchensporn. Sie überwintern im Boden und besitzen daher unterirdische Knollen, Wurzelstöcke oder Zwiebeln, in denen sie Nährstoffe und Wasser speichern. Daneben wiesen die Referenten auf die frühere Niederwaldwirtschaft in der Kriegbachaue hin, die sich anhand von Baumarten wie Hainbuche und Linde nachweisen läßt, die nach dem Fällen zum Wiederaustrieb aus dem Wurzelstock fähig sind.

Einen weiteren Schwerpunkt stellten die ökologischen Auswirkungen der Kriegbachbegradigung dar. Es wurde deutlich, daß der Bach als Lebensraum stark verarmt ist und in der Aue veränderte Standortverhältnisse herrschen: Das Grundwasser ist abgesenkt, bei Hochwasser finden keine Überschwemmungen mehr statt, der fruchtbare, löshaltige Schlick, den der

Bach aus dem Kraichgau mitbringt, wird nicht mehr in die Aue getragen.

An der Einmündung des Duttbacher Grabens in den Kriegbach machten die Referenten darauf aufmerksam, daß dessen Wasser noch immer eine sehr schlechte Qualität aufweist. Dies wirke sich über die Versickerung ins Grundwasser mittlerweile auf die Trinkwassergewinnung im Hubwald aus: Ein Brunnen habe wegen der Belastung des Grundwassers geschlossen werden müssen.

Am Ende ihrer Führung machten Thorn und Kuppinger die Notwendigkeit der Sanierung des Duttbacher Grabens sowie gezielte Renaturierungsmaßnahmen am Kriegbach deutlich, um den Lebensraum verschwundener Tiere und Pflanzen wiederherzustellen sowie einen Beitrag zum Hochwasserschutz zu leisten. Zum Abschluß der Exkursion bedankten sich Philipp Bickle und Dieter Rösch bei den Teilnehmern und den Referenten und brachten ihre Freude über die gelungene Zusammenarbeit beider Vereine zum Ausdruck. le